



Gesang mit viel Klang

Wie Mechthild Kerz an der Hochschule Gesang unterrichtet
Seite 25



THEMEN DES TAGES

HANNOVER

Corona-Verordnung: Firmen klagen auf Entschädigung

Das Landgericht Hannover muss sich mit neuen Entschädigungsklagen gegen das Land Niedersachsen wegen der Corona-Verordnungen beschäftigen. Zu den Klägern gehören Kinobetreiber Hans-Joachim Flebbe und die Restaurantkette Nordsee. Seite 17

Polizei stellt sich auf größere Demonstration ein

Die für Sonnabend geplante Demonstration von Gegnern der Corona-Maßnahmen könnte größer werden als gedacht. War zunächst von 600 Teilnehmern die Rede, könnten es nun laut Polizei bis zu 900 werden. Auch Gegendemonstranten haben sich angesagt. Seite 17

Wissenschaftler: Kürzungen gefährden Zukunft des Landes

Führende Wissenschaftler aus Niedersachsen und die Landeshochschulkonferenz haben einen dringenden Appell an die Landesregierung unterzeichnet: Sie sehen die Zukunft und Leistungsfähigkeit des Landes gefährdet, wenn im Hochschulbereich weiter gekürzt wird. Seite 6

NIEDERSACHSEN UND DER NORDEN

Pastor in Bremen wegen Volksverhetzung vor Gericht

Einem Pastor aus Bremen droht wegen Volksverhetzung eine Geldstrafe von 10 800 Euro. Er steht seit Freitag vor Gericht, weil er während eines Seminars mit Ehepaaren zum Hass gegen Homosexuelle angestachelt haben soll. Seite 8

WELT IM SPIEGEL

Berliner Starfriseur Udo Walz ist gestorben

Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat im Laufe seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich und Julia Roberts. Seite 32

Zeit, zu helfen

Sie ist die größte Spendenaktion der Region Hannover – und will in Pandemie-Zeiten zeigen, was sie kann: Die Aktion Weihnachtshilfe der HAZ beginnt.

Liebe Leserinnen und Leser,

ja, es stimmt: Fast alles ist anders in diesem seltsamen Jahr 2020. Das neue Jahrzehnt lässt aktuell wenig aus, um unsere Hoffnungen zu strapazieren. Corona, wohin man blickt und hört. Corona! Man möchte manchmal schon gar nichts mehr darüber wissen. Dabei zeigt die Seuche doch auch immer wieder, was so in uns steckt. Vor allem im Guten. Das gilt im Großen, wenn sich die gewaltige Mehrheit im Land dazu entschließt, den Schutz aller über die eigene Unbequemlichkeit zu stellen und dabei auch objektive Ungerechtigkeiten bei den Einschränkungen akzeptiert. Es zeigt sich aber bis heute immer wieder auch im Kleinen. Wenn die Nachbarschaftshilfe für die Älteren klappt, wenn Schülerinnen und Schüler aufeinander achten oder der Kollege am Arbeitsplatz einmal öfter als vorgeschrieben die Maske aufsetzt. Bei allem Ärger: Wir sind da wirklich gut.

Die Armut lebt an jedem Ort

Richtig ist aber auch: Die Pandemie ist nur oberflächlich eine große Gleichmacherin. Ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen sind nicht überall dieselben. Wer arm ist, wer im Wortsinn wenig zuzusetzen hat, leidet stärker unter ihr als andere. Und solche Armut gibt es eben immer noch und weiterhin – auch in einem so reichen Land, auch hier bei uns in Niedersachsen und der Region Hannover. In jedem Stadtteil, in jedem Dorf.

Diese Not wird sich nicht einfach abschaffen lassen. Und Geld heilt auch nicht alle Wunden. Aber hier oder da kann es ganz unmittelbar helfen, akute Sorgen zu nehmen oder über eine Schwelle hinwegzuhelfen. Dazu wollen wir mit der HAZ-Weihnachtshilfe gerade in diesem Jahr einen Beitrag leisten. Auch das wird nicht einfach – viele der zahllosen Konzerte und Aktionen etwa, die zugunsten der Hilfe von wunderbaren Menschen in Hannover liebevoll geplant waren, müssen ausfallen. Und wir sehen uns auch nicht am Mittwoch auf dem hannoverschen Weihnachtsmarkt zum geplanten festlichen Auftakt für den Spendenmarathon.

Machen Sie mit!

Mehr denn je also hoffen wir auf Sie, liebe Leserinnen und Leser. Haben Sie schon einmal für die Weihnachtshilfe gespendet? Dann freuen wir uns, wenn Sie wieder dabei sind. Haben Sie die Aktionen in den vergangenen Jahren verpasst? Dann gibt es keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, um mitzuhelfen. Die Aktion kann die Pandemiesorgen nicht vertreiben, aber sie lindert konkrete Not dort, wo es drauf ankommt – hier bei uns vor der Tür. Oder, anders gesagt: Mit Ihrem Beitrag zur HAZ-Weihnachtshilfe bringen Sie ein wenig mehr Licht in diese besonders graue Vorweihnachtszeit 2020. Sind Sie dabei?

Herzliche Grüße,

Ihr Hendrik Brandt,
Chefredakteur



So arbeitet die Weihnachtshilfe – Seite 19 | Ein Hörgerät für Frau Vogel – Seite 19 | Überweisungsträger heute in Ihrer HAZ

WETTER

SA SO MO



Börse	10	Medien	28
Täglich (fast) alles	22	TV-Programm	29, 30
Wetter	28	Rätsel	31

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift: 30148 Hannover
Redaktion: (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden: 08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden: 08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen: 08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service: 08 00-1 23 43 04*

www.haz.de @haz.de
@HannoverscheAllgemeine @HAZ



Neue Corona-Regeln für die Schulen?

Kanzleramt: Jugendliche tragen wesentlich zur Verbreitung des Virus bei / Neuer Höchststand

Von Eva Quadbeck und Chris Weckwerth

Berlin/Hannover. Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, beim nächsten Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen.

„Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun unserem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Es gelte jetzt vor allem, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun.

„Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“, sagte Braun weiter. „An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir

am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“ Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hatte zuletzt wiederholt die Auffassung vertreten, dass Schulen keine Pandemietreiber seien.

Kanzleramtsminister Braun schlägt nun vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen. „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler lieben sich ins Homeschooling schicken“, sagte Braun. Seinen Äußerungen zufolge, bleibt es aber bei der Haltung der Bundesregierung, dass die Schulen nicht geschlossen werden sollen.

Angeichts steigender Corona-Infektionszahlen fürchten sich viele Lehrer in Niedersachsen vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbe-



„Die Sorge der Lehrer, sich anzustecken, ist sehr groß.“ Werden Schüler nach Hause geschickt?
FOTO: MATTHIAS BALK/DPA

trieb. „Die Sorge bei den Kollegen, sich anzustecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist extrem“, sagte Torsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR. Viele Lehrer seien angespannt – auch weil sich oft nicht klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule angesteckt haben.

Unter den Schülern selbst ist die Sorge dagegen nicht allzu groß, wie der Vorsitzende des Landesschülerrats, Florian Reetz, sagte. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon – in der Schule und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn. Oftmals sei es bedrückend, mit vielen Leuten auf engem Raum im Bus zu sitzen.

Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat derweil einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert-Koch-Institut 23 648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle damit um gut 1000. Hoffnung machten das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer. Sie wollen noch am Wochenende in den USA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen.

Helge Braun im Interview Seite 4
Impfstoff angemeldet Seite 4

Hannover Messe soll stattfinden

Hannover. Anders als in diesem Jahr soll die Hannover Messe 2021 trotz der Corona-Pandemie stattfinden. Das sagte Messe-Chef Jochen Köckler am Freitag in Hannover.

Die Messe AG legt ausdrücklich Wert auf einen analogen Teil der Industrieschau – das heißt, die Aussteller sollen sich in den Messehallen präsentieren können. Reserviert ist dafür eine Fläche von 110 000 Quadratmetern auf dem Messegelände in Hannover. „Viele Aussteller wollen einen analogen Teil mit Schutzkonzept in den Hallen und professioneller digitaler Ergänzung – andere kommen rein digital“, sagte Köckler. Die Veranstalter sprechen von einem Hybridformat. Die Messe kämpft infolge der Pandemie derzeit ums Überleben. Sie braucht Finanzhilfen von rund 100 Millionen Euro.

Kommentar Seite 9
Messe trotz der Pandemie Seite 9